

## Buchkritik zu „Malka Mai“

„Malka Mai“ ist ein deutscher Roman, der von Mirjam Pressler geschrieben wurde. Das Buch ist 2004 zum ersten Mal im Gulliver-Verlag erschienen. Es erzählt von der zerstörten Kindheit der Jüdin Malka Mai.

1943 wohnt die jüdische Familie Mai, die Ärztin Hanna mit ihren beiden Töchtern, Minna und Malka, in Lawoczne, ein polnischen Dorf, das von den Deutschen besetzt ist. Minna ist 16 Jahre alt und Malka ist ein 7-jähriges Mädchen. Lawoczne liegt sehr nahe an der ungarische Grenze. Hanna fühlt sich zuerst noch sicher, wegen ihres Beruf als Ärztin für die Deutschen. In letzter Minute flieht sie mit den Töchtern nach Ungarn, denn sie hat gehört, dass alle Juden weggebracht werden sollen. Fast schon in Pilipiec erkrankt Malka und bekommt hohes Fieber. So entschließt sich Hanna, die kleine Tochter bei einer jüdische Familie zurückzulassen. Doch Hanna ist ein bisschen unsicher, da sie Malka nicht allein lassen will. Kopolowici soll das Mädchen, wenn sie gesund ist, nach Munkatsch mit den Zug nachbringen. Plötzlich bringt er Malka aber aus Angst von den Deutschen nach Pilipiec, die nächste Stadt, wo sie von einem Grenzpolizisten Zygmund gerettet wird. Er nimmt Malka mit nach Hause zu seiner Frau Teresa. Dort fühlt sich das kleinen Mädchen sehr geliebt. Trotzdem wird sie nach einiger Zeit, wieder aus Angst, nach Skole ins Ghetto gebracht. So fängt Malka an, sich selbst mit Essen zu versorgen und niemandem zu vertrauen. Nach einem kaltem Winter wird sie wieder krank und in einem Krankenhaus wird festgestellt, dass sie Typhus hat. Gleichzeitig sind Hanna und Minna in Munkatsch angekommen, sie werden dort erfahren, dass Malka in ein Ghetto gebracht wurde. So entschließt sich Hanna nach Malka zu suchen. Babka Angeta, Teresas Mutter, holt Malka im März 1944 aus dem Ghetto und bringt sie zu ihrer Mutter. Doch ist Malka nicht sehr froh, die Mutter wiederzusehen, da sie nun Teresa als ihre Mutter bezeichnet.

Ich denke, dass das Buch sehr mitreißend ist, denn es drängt dich weiterzulesen. Außerdem finde ich es sehr spannend: der Roman erzählt eine spannende Abenteuergeschichte mit einem schrecklichen Handlungsrahmen. Ich empfehle es ab 12 Jahren.

Vittoria, Kl.8